

An den
Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Rathaus
Friedrich- Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Leverkusen, den 06.09.2021

FDP Ratsfraktion

Im Rat der
Stadt Leverkusen

Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens
Jörg Berghöfer
Valeska Hansen

Geschäftsführerin
Agnes Pötz

Dönhoffstr. 99
51373 Leverkusen

Tel: 0214 - 202 7439

info@fdp-ratsfraktion-lev.de

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, den Antrag 2021/0923 durch den hier vorliegenden Antrag zu ersetzen und auf die Tagesordnungen der zuständigen Gremien zu setzen. Im Bürger- und Umweltausschuss am 9.9.2021 werden wir den Antrag mündlich einbringen.

1. Die Stadtverwaltung sorgt schnellstmöglich dafür, dass die Warnsirenen in allen Stadtteilen Leverkusens funktionieren.
2. Die Stadtverwaltung entwickelt mit den Schulen ein langfristiges Programm, welches gewährleistet, dass alle Schülerinnen und Schüler in Leverkusen die Bedeutung der verschiedenen Warnsignale der Sirenen kennen.
3. Die Stadtverwaltung verstärkt die Aufklärung in der Bevölkerung über die Bedeutung der verschiedenen Warnsignale der Sirenen.
4. Auf der Basis der Anfrage der FDP-Fraktion vom 10.8.2021 legt die Verwaltung zum ersten Turnus des Jahres 2022 eine umfangreiche Analyse des Hochwassers inklusive der Maßnahmen vor, die zukünftige Hochwasserereignisse verhindern sollen. Dabei wird der Fokus insbesondere auf kleinere Wasserläufe in Leverkusen gelegt. Auch wird auf mögliche Kooperationen mit anderen Kommunen oberhalb der Leverkusener Wasserläufe eingegangen und auch die Zusammenarbeit mit dem Wupperverband beschrieben.
5. Die Stadtverwaltung prüft in den hochwasserbetroffenen Stadtteilen, die entlang der Baustellen von Open Grid liegen, inwieweit die Bodenveränderungen durch die Bauaktivitäten für Hochwasserschäden verantwortlich sind. Ggf. initiiert die Stadtverwaltung Schadenersatzforderungen und –verhandlungen.

Begründung:

Ad 1-3: Es ist beim Hochwasserereignis im Juli deutlich geworden, dass digitale Warnvorrichtungen allein nicht ausreichen, weil bei Katastrophenereignissen die Funktion von Internet und Strom nicht gewährleistet ist. Deshalb sollten als weitere Säule wieder die Warnsirenen in den Fokus rücken.

Ad 4: Bevor Hochwasserschutzmaßnahmen beschlossen werden, ist eine genaue Analyse und Aufarbeitung der Ereignisse vom 14./15. Juli nötig.

Ad 5: Schon vor dem Hochwasserereignis im Juli hat es aufgrund von Starkregen im Umfeld von Baustellen von Open Grid erhebliche Verschlammungen von Straßen und Feldern gegeben. Deshalb ist zu prüfen, ob die Baustellen einen negativen Einfluss auf das Hochwasser gehabt haben. Für nachgewiesene Schäden müsste dann Open Grid zur Verantwortung gezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens
Fraktionsvorsitzende